



Gute Wünsche vor der Abfahrt nach Mazedonien: die Bundestagsabgeordnete Ulla Schmidt als Schirmherrin der Mission, Vertreter der Feuerwehr und der Spedition Hammer zusammen mit Löschzugführer Karl Sion (rechts), dem Organisator des Hilfsgütertransports.  
Foto: Harald Krömer

Löschzug Eilendorf bringt 150 Tonnen Hilfsgüter nach Mazedonien

## Uniformen zu Hause gelassen

**Aachen (kl). Pfingsten hoffen sie wieder zu Hause zu sein: 16 Männer der Freiwilligen Feuerwehr Eilendorf, die mit gemieteten Lkw knapp 150 Tonnen Hilfsgüter nach Mazedonien bringen.**

Die blauen Feuerwehr-Uniformen blieben zu Hause – aus Sicherheitsgründen, wie Löschzugführer Karl Sion vor der Abfahrt erklärte. Niemand soll die Eilendorfer, die in der Vergangenheit schon etliche Transporte nach Osteuropa begleitet haben, mit einer paramilitärischen Einheit verwechseln können: „Wir sehen uns als friedliche Botschaft

der Bundesrepublik Deutschland.“ Beladen sind die von der Spedition Hammer zu Sonderkonditionen bereitgestellten sechs Sattelzüge, darunter zwei Kühlwagen, mit den in den letzten Wochen von Privatleuten und Firmen gespendeten Lebensmitteln und Kleidungsstücken. Und weil die Hilfsgüter nicht nur in Flüchtlingslagern, sondern auch direkt in Schulen und Kindergärten verteilt werden sollen, besteht ein Teil der Ladung aus Spielzeug und Süßigkeiten „made in Aachen“.

Vor Ort werden die Feuerwehrleute vom Metropoliten der orthodoxen Kirche in Kumanovo unterstützt, bei der Vorbereitung erwies sich die Schirmherrschaft der SPD-Bundestagsabgeordneten Ulla Schmidt als äußerst hilfreich: „Sie hat uns in Bonn zahlreiche Türen geöffnet“, so

Karl Sion. Auch ihr praktischer Tip, Hygieneartikel für die Frauen in den Flüchtlingslagern nicht zu vergessen, wurde dankbar angenommen.

Bestimmt sind die Hilfsgüter nicht nur für geflüchtete Kosovo-Albaner, sondern ebenso für die unter den Kriegsfolgen leidende Bevölkerung in Mazedonien: „Da machen wir keinen Unterschied.“ Obwohl die 16 Wehrmänner für diese humanitäre Mission ohne Entgelt und Kostenerstattung ihre Freizeit opfern, war der Löschzug auf Spenden angewiesen, um die Transportkosten zu decken.

Sion: „Wir können zwar schuldenfrei fahren, aber Spenden sind uns natürlich weiterhin willkommen.“ (Sonderkonto „Kosovo“, Sparkasse Aachen, Nr. 33035, BLZ 390 500 00).